

Was sagt die Presse zu dem kühnen Seefahrer

Willi Steinert

... Seltsam sind die Geschichten, aber echtes Seemannsgarn. Spinnen kann der Willi Steinert und Vertellchen machen, daß einem der Atem wegbleibt . . . Ein Buch, das gefehlt hat. **Barmer Zeitung**

*

... Dieses Seemannsdasein ist so amüsan und so faustdick aufgetragen und so vergnüglich schmunzelnd vorgebracht, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt. . . . Die Bilder sind auch nicht von schlechten Eltern.

National-Zeitung, Basel

*

... Die Geschichten unterscheiden sich durch Sprache und oft tieferen Gehalt bedeutend von der üblichen Seemannsliteratur, lassen aber an wirbliger Abenteuerlichkeit, frohem Ulk und erfrischend naiver Drastik nichts zu wünschen übrig. **Westfälische Neueste Nachrichten, Bielefeld**

*

... Es gibt nicht viel Bücher, über die man so herzlich lachen kann . . . Es ist ein ganz köstliches Buch. **Saarbrück. Zeitg.**

der in seinem Buch

*Seebär
ahoi!*

ein herrliches Garn
zusammenspinnt

☐

VERLAG ULLSTEIN

... Bei den Räuberpistolen dieses ehrlichen Seebären läuft einem ein kalter Schauer nach dem andern über den Rücken. Es bekommt einem köstlich, dieses Ragout von Seemannsgarn und Jäger- und Anglerlatein. Es sind tolle, lustige Einfälle von derben Humor, die einem hier aufgetischt werden, und sie sind noch dazu mit fabelhaften Karikaturen versehen.

Stettiner Abendpost

*

... Hier sprudelt bei Schilderungen fabelhafter Erlebnisse eine Phantasie, die sich mit witzigen Einfällen zuweilen fast zu Grotesken von den Dimensionen eines Rabelais steigert . . . Kein Freund deftigen Humors sollte dieses Buch übergehen.

Welt am Montag, Berlin

*

... Viel Ulk, viel Natur, viel Kreatur, ein unterhaltsames Seemannsbuch. **Ostdeutsche Morgenpost, Beuthen**

*

... Es heißt „Seebär ahoi!“ und soll in folgendem über die Maßen gerühmt werden . . . Willi Steinert kann ebenso zeichnen wie erzählen . . . **Kattowitzer Zeitg.**